

Eröffnung des Thermalbads Baden im Jahr 2021

Baden, 7. November 2018 – Beim Bau für das neue, vom Architekten Mario Botta gestaltete Thermalbad und das Ärzte- und Wohnhaus in Baden kommt es zu Verzögerungen. Der Aushub einer unerwartet hohen Menge inerten Materials und Umplanungen bei der Bauplatz-Erschliessung – infolge neuer geologischer Erkenntnisse während des Aushubs – machen eine Änderung des Bauablaufs erforderlich. In Folge wird die Eröffnung des neuen Thermalbads auf das zweite Halbjahr 2021 verschoben. Der Bau des Ärzte- und Wohnhauses und des Verenahofgevierts in eine Klinik für Prävention und Rehabilitation wird im Frühling 2021 abgeschlossen sein.

Mit dem Spatenstich vom 17. April 2018 wurde in den Bädern von Baden unter der Regie des Generalunternehmers HRS Real Estate AG mit dem Aushub für den Bau des neuen, vom Architekten Mario Botta entworfenen Thermalbads und des Ärzte- und Wohnhauses begonnen. Dabei ist man auf eine dreimal grössere Menge inerten Materials gestossen, als Experten prognostiziert haben. Das hat die Aushubdauer um mehrere Monate verlängert. Als inertes Material bezeichnet man Bauabfälle, welche zu mindestens 95 % aus Steinen oder gesteinsähnlichen Bestandteilen wie Beton, Ziegel, Glas, Mauerabbruch oder Strassenaufbruch bestehen und, nach einer Separierung vor Ort, in einer speziellen sogenannten Innertstoffdeponie entsorgt werden müssen. Ebenfalls wesentlich mehr Zeit als geplant nimmt die Wegführung der Baupiste in Anspruch, wo man während des Aushubs neue Erkenntnisse bezüglich der Beschaffenheit des dortigen Untergrunds gewonnen hat. Um die darunterliegende Keuperschicht und vor allem die Quellen zu schützen, wurde entschieden, die Bauplatz-Erschliessung neu zu planen und die geänderten Pläne der kantonalen Baubehörde einzureichen. Der nahende Winter lässt demzufolge den Start der Baumeisterarbeiten erst im Frühling 2019 zu.

In der Folge verschiebt sich die Hochbauphase für das Thermalbad und das Ärzte- und Wohnhaus, weshalb Eröffnung der drei baugologisch voneinander abhängigen Bauvorhaben erst im Jahr 2021 stattfinden kann. Die im Verenahofgeviert geplante Klinik für Prävention und Rehabilitation wird zusammen mit dem Ärzte- und Wohnhaus im Frühling 2021, das Thermalbad im zweiten Halbjahr 2021 eröffnet. Die am Bauprojekt beteiligten Partner bedauern die Verzögerung, geben aber einer sicheren und sichernden, qualitativ hochstehenden Bauweise den Vorzug gegenüber einer stringenter Termineinhaltung. Dennoch werden auch in den Wintermonaten die Arbeiten nicht ruhen, da sowohl beim Bad als auch im Verenahofgeviert meteorologisch nicht tangierte Bauarbeiten wie Mauer-Abbrüche und Schadstoff-Entsorgungen weitergeführt werden können.

Medien-Auskünfte

Verenahof AG

Marc Bertschinger

Leiter Kommunikation + Marktentwicklung der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden

Tel: +41 56 269 78 17, m.bertschinger@stiftungbadzurzach.ch

HRS Real Estate AG

Cassandra Buri

Leiterin Kommunikation/PR/Marketing

Tel: +41 58 122 80 85 / +41 79 275 62 65, cassandra.buri@hrs.ch

Verenahof AG

Die Verenahof AG ist ein Unternehmen der gemeinnützigen Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden. Sie ist Bauherrin des Thermalbades, des Ärzte- und Wohnhauses sowie der Klinik für Prävention und Rehabilitation im Bäderquartier von Baden. Die 1957 gegründete Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden bezweckt den Betrieb von Rehabilitationskliniken, Ambulatorien und weiteren der Gesundheit und dem Wohlergehen dienenden Institutionen und Einrichtungen. Des Weiteren setzt sie sich für die Förderung der Kurorte Bad Zurzach und Baden ein. Zur Stiftungsgruppe gehören unter anderem die RehaClinic-Gruppe, das Weiterbildungszentrum RehaStudy, mehrere Gastronomie- und Hotel-Betriebe sowie die Thermalbäder in Bad Zurzach und Bad Säckingen.

HRS Real Estate AG

Die HRS Real Estate AG, eine Tochtergesellschaft der HRS Holding AG, zählt zu den führenden Areal- und Immobilienentwicklerinnen sowie General- und Totalunternehmerinnen der Schweiz. Das inhabergeführte Unternehmen mit Sitz in Frauenfeld beschäftigt rund 390 Mitarbeitende an 14 Standorten in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Zu den prestigeträchtigsten Referenzobjekten zählen der kybunpark in St.Gallen (ehem. AFG-Arena), das Tamedia-Gebäude in Zürich, das Home of FIFA und das FIFA World Football-Museum in Zürich, der Neubau der Messe Basel, der Hauptsitz der PostFinance in Bern, die Tissot Arena in Biel sowie das Swiss Tech Convention Center der EPFL (École polytechnique fédérale) in Lausanne und das Museum Chaplin's World in Corsier sur Vevey.